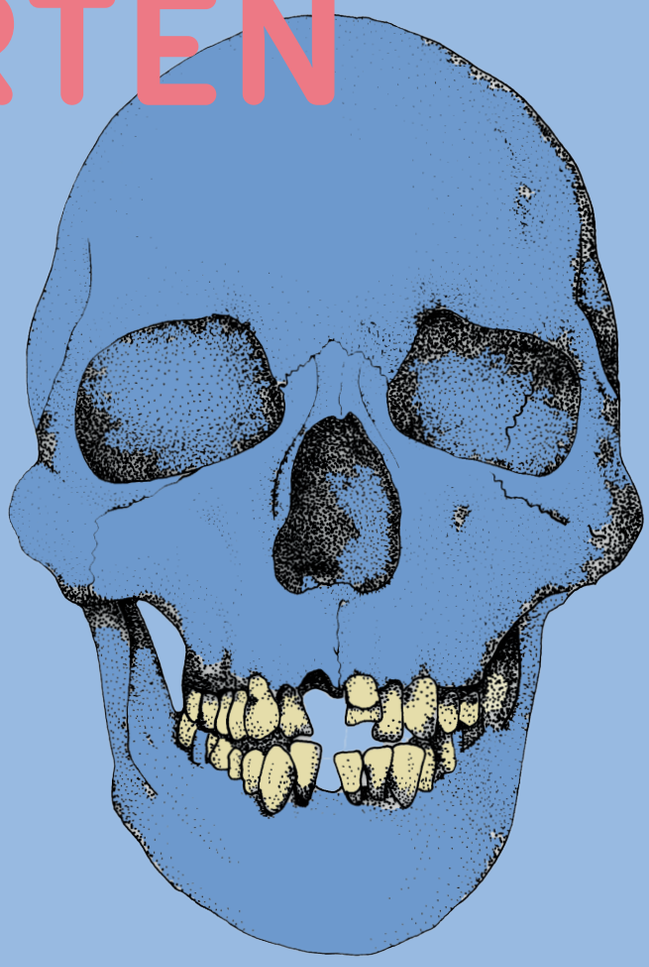
ANTWORTEN



laténium
parc et musée d'archéologie
Hauterive – Neuchâtel

Antworten zum Fragebogen

Ziele

Der Fragebogen für die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Primarklassen verfolgt folgende Ziele:

- Die SchülerInnen machen sich mit archäologischen Objekten mittels der gestellten Fragen vertraut.
- Die SchülerInnen lernen sich im Museum zu orientieren und zu bewegen.
- Sie lernen die Beschriftungstafeln als typische Informationsquelle der Museen zu benutzen.

Der Fragebogen beinhaltet insgesamt 22 Fragen.

Zu jedem Ausstellungssaal sind 2 bis 3 Fragen gestellt.

Rundgang

Die Schüler beginnen am Anfang der Ausstellung mit dem Parcours. Entsprechend der Konzeption des Museums, schreiten die Kinder rückwärts in der Zeit. Oder wie bei einer archäologischen Ausgrabung von den oberen, jüngeren zu den tieferen älteren Schichten. Vom Mittelalter in die Altsteinzeit.

Tipp

Die SchülerInnen können je in verschiedenen Sälen beginnen, damit nicht alle im gleichen Raum zusammen arbeiten müssen

Der Rundgang dauert ungefähr 1 Stunde und 30 Minuten.

Antwort-typen

- Eindeutige Antworten: 1, 2, 6, 13, 16, 19, 21
- Mehrere Antworten möglich: 3, 10, 11, 15, 17, 18
- Antworten, die auf Allgemeinwissen beruhen und die Antwort nicht im Museum gefunden werden kann: 12, 22
- Zeichnen: 4, 14, 19
- Multiple choice mit einer Antwort: 5, 7,
- Multiple choice mit mehreren Antworten: 9
- Können sich frei äussern: 8

Frage 1
Schädel Nummer 1, Neandertaler.

Einige Schüler wählten gelegentlich den Kinderschädel Nummer 2, weil es der einzige Kinderschädel in der Reihe ist. Es ist somit eine logische Antwort. Zudem handelt es sich auch um einen Schädel eines Neandertalers.

Frage 2
Neandertaler.

Die Überaugenwulst ist noch nicht richtig entwickelt und man könnte ein Neandertalerkind wohl kaum von einem Homo Sapiens Sapiens–Kind von heute unterscheiden.

Frage 3
Kirche/Kathedrale, Schloss, Befestigung, Turm, Kreuzgang, Mauern, ...

Frage 4
Zeichnung.

Frage 5
Zwei Menschen.

An der Seite des Grabes finden sich auf die Seite geschobene Überreste einer etwa 20-jährigen Frau. Im Zentrum ein etwa 11-jähriges Kind, eher Knabe. Das Grab wurde für die Bestattung des Kindes wiederverwendet, darum wurden die Knochen der Frau auf die Seite geschoben.

Wir wissen nicht ob es verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Verstorbenen gab. Die Frakturen an den Knochen sind nach dem Tod entstanden (post mortem). Vermutlich durch das Gewicht der Steine.

Frage 6
Amphore.

Frage 7
Wein, Öl und Saucen.

Frage 8
Dürfen sich frei äussern.

Frage 9
Mit grossem Ruder (dient allerdings mehr zum Steuern als zum fortbewegen).

Mit dem Segel.

Frage 10
Im Wasser (unter Wasser).

Es kann auch der Fundort "Neuenburgersee" genannt werden.

Frage 11
Münzen prägen.

Frage 12
Helvetier.

Frage 13
Eisen.

Frage 14
Zeichnung.

Frage 15
Viele Antworten möglich.

Die SchülerInnen überlegen, welches die Werkzeuge und Nahrungsmittel sind, die für die Bauern wichtig waren.

Frage 16
Hund.

Frage 17
Jagen, Silex schlagen, metzgen, gerben, kochen, mit dem Hund spielen, ...

Frage 18
Bernstein, Muscheln, Zähnen und Steinen (Gagat).

Nicht in der Vitrine vorhanden aber möglich sind: Knochen, Schnecken, Elfenbein.

Frage 19
Wollnashorn, Backenzahn eines Mammuts.

Frage 20
Ausmalen.

Frage 21
Von einer Neandertalerin. Es handelt sich um den ältesten menschlichen Knochen, der bisher in der Schweiz gefunden worden ist.

Frage 22
Winterschlaf.